

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 30

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bogesen und Schwarzwald:					
1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
24.70	23.20	21.45	19.—	16.50	13.20
Abschnitte:					
1.	2.	3. Klasse			
23.70	22.50	18.10			

Weiterer Abschlag vorausgesehen, deshalb im Einkauf große Vorsicht notwendig.

Allgemeines Bauwesen.

Kirchenrenovationen. (rd-Korresp.). Im Kanton Bern herrscht auch im Kirchenwesen eine lebhafte Baufreudigkeit. Die schöne und an Kunstabertümern reiche Kirche von Münchenbuchsee hat ihres Alters und verschiedener Unbequemlichkeiten wegen einige bauliche Umänderungen nötig und deshalb soll sie nun einer gründlichen Renovation unterzogen werden und zugleich mit einer neuen Orgel ausgestattet werden, Welch letztere bereits bei der Orgelbaufirma Zimmermann in Basel bestellt worden ist. Der approximative Kredit, der von der Kirchengemeinde für diese Projekte bewilligt worden ist, beträgt Fr. 25,000.

Die ebenfalls schon durch manche Sturm- und Drangperiode gegangene Kirche in Köniz, bei Bern, die vor wenigen Jahren einen zweiten Pfarrer erhielt und nun auch räumlich zu eng geworden ist, steht gleichfalls vor beträchtlichen Restaurations- und Erweiterungsbauten, was für die Kirchengemeinde ein umso größeres Opfer bedeutet, als eben erst in der Filiale Niederscherli das von ihr erbaute neue Pfarrhaus fertig geworden ist.

Nicht um eine eigentliche Renovation, aber immerhin um eine bedeutungsvolle Neueinrichtung handelt es sich bei der römisch-katholischen Dreifaltigkeitskirche in der Bundesstadt Bern. Dieselbe soll nämlich auf nächste Weihnachten ein prächtiges großes Geläute erhalten, das mit imposanten Altkorden in die majestätischen und vielstimmigen Klänge des bundesstädtischen Kirchengeläutes miteinstimmen wird. Vorgesehen sind fünf sein abgestimmte Glocken, die von Meister Rüetschi in Aarau gegossen werden — (der bezügliche Beitrag ist bereits perfekt und vom Kirchenrat genehmigt) — und einen Kostenaufwand von Fr. 32,000 erfordern werden. Diese Summe fällt indessen nicht zu Lasten der Kirchengemeinde, sondern — was ehrend hervorgehoben zu werden verdient — sie ist zum größten Teil von einer Anzahl reicher und wohltätig gesinnter Kirchenpatronen freiwillig für den schönen Zweck gespendet worden. Umso wertvoller wird denn auch der Gemeinde das neue flotte Geläute sein.

Außerhalb des Kantons Bern ist die waadtländische Gemeinde Orbe zu nennen, welche ihre ehrwürdige Kirche ebenfalls einer durchgreifenden Renovation unterwerfen will und zwar mit einem budgetierten Kostenaufwande von Fr. 35,000. Und auch hier ist ein Alt edler privater Hochherzigkeit zu registrieren, indem die edelfinnige Witwe des ehemaligen Pfarrers Besson an die erwähnte Summe einen Beitrag von Fr. 15,000 gespendet hat.

Ein neues Pfarrhaus wird gegenwärtig in Münchenstein (Baselland) gebaut und zwar auf einem der Gemeinde gehörenden, schön gelegenen Terrain hinter dem Friedhofe. Das bisher dem Pfarrer zur Wohnung dienende Gebäude wird verkauft.

Schulhausbau Neerach (Zürich). Die Schulgemeinde Neerach hat den Bau eines zweizimmrigen Schulhauses im Betrage von 54,000 Franken beschlossen.

Hotelbauwesen in Luzern. Um zum Hotel „weißes Kreuz“ in Luzern eine hübschgelegene Dependance zu er-

halten, hat die Besitzerin des Hotels „weißes Kreuz“, Frau A. M. Küttel-Danner, in der Nähe die Liegenschaft Frey-Blankart sel. Turrengasse 5 und Rathausquai 6, läufig erworben, die modern eingerichtet werden soll.

Bauwesen in Rorschach. (> Kor.) Wegen dem anhaltend guten Gang der Stickereiindustrie hat namentlich die Stickerei Feldmühle A.-G. ihr Etablissement in den letzten zwei Jahren bedeutend vergrößert, mindestens um das anderthalbfache. Daraus erklärt sich auch die äußerst rasche Zunahme der Wohnbevölkerung in Rorschach; sie betrug: Ende 1900: 9014, 1904: 10775, 1905: 11264, 1906: 12188, Ende August 1907: 13213.

Vor zirka 3 Jahren erstellte die Schulgemeinde eine Schulbaracke mit vier Klassenzimmern, ...dem sie darauf rechnete, ein Schulhausneubau könnte damit um zehn Jahre hinausgeschoben werden. Die unerwartet rasche Zunahme der Bevölkerung macht aber einen Neubau in allernächster Zeit zur dringenden Notwendigkeit.

Auf der Westseite des Gemeindegebietes haben die Politische Gemeinde und Herr Max Schöpfeld, Direktor der Stickerei Feldmühle, den erforderlichen Boden unentgeltlich zur Verfügung gestellt; erstere wohl in der Erwägung, daß Politische- wie Schulgemeinde die gleichen Steuerzahler umfaßt, Herr Max Schöpfeld auf ein früheres Entgegenkommen im gleichen Sinne, das damals mangels Bedürfnis nicht angenommen werden konnte.

Wie wir hören, soll im Reitbahngut ein neues Primarschulgebäude erstellt werden mit 25 Lehrzimmern samt den nötigen Lokalitäten für den Handfertigkeitsunterricht, Turnlokal, Pedellwohnung, Badeeinrichtung und Zentralheizung.

Vermutlich wird der Gemeindeschulrat in der nächsten Schulgenossenversammlung einen Kredit verlangen für Anfertigung von Plan und Kostenberechnung vermittelt einer Ideenkonkurrenz.

Brückebau Olten - Neu-Trimbach. Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen hat an die projektierte Brücke Olten-Neu-Trimbach 10,000 Fr. bewilligt. Das Projekt, welches speziell die Hauptwerkstatt der Bundesbahnen und die verschiedenen Etablissements des Oltner Industrieviertels einerseits mit Neu-Trimbach, dem Wohnsitz eines Großteils der Arbeiter andererseits, verbinden soll, rückt damit um einen kräftigen Schritt seiner Verwirklichung näher. Es wird erwartet, daß nunmehr auch die interessierten Privatetablissements, wie die Einwohner- und Bürgergemeinde Olten, namhafte Beiträge zeichnen werden.

Die technischen Vorarbeiten für die Bahn Locarno-Vaduz werden eifrig betrieben. Es ist sicher, daß sie vor dem Termin, dem 15. Dezember d. J. fertig sein werden und daß dann die vollständigen Pläne der italienischen Regierung mit dem Konzessionsgesuch unterbreitet werden können.

Zweistromen-Lenk-Bahn. Die Finanzierung dieses Bahnprojektes hat in letzter Zeit namhafte Fortschritte gemacht. In Lenk haben sich viele Geschäftsleute und auch Private an der Prioritätsaktienzeichnung beteiligt. Auch hat sich die Amtssparbüroklasse von Obersimmental eines bessern besonnen und zeichnet nun Fr. 10,000. Man glaubt, daß nächsten Frühling mit dem Bahnbau begonnen werden könne.

Für den Ankauf eines Bauplatzes für ein Zollgebäude in Schaffhausen hat der Nationalrat Fr. 100,000 bewilligt.

Schulhausbau Renan (Jura). Die Regierung hat der Gemeinde Renan die Erlaubnis erteilt zur Aufnahme eines Anleihebetrages von 154,000 Fr. behufs Umbau des Schulhauses und Anschaffung von Schulbänken.

Hotelbauwesen im Berner Oberland. Der Neubau des Hotel „Wetterhorn“ an der Hochfluh-Brüningstrasse oberhalb Meiringen ist energisch in Angriff genommen worden. Wenn das Wetter mithilft, hofft man auf 1. Juni 1908 das Etablissement eröffnen zu können.

Auf Wasserwendi bei Goldern am Hasliberg (Meiringen) soll voraussichtlich im nächsten Jahre ein Hotel erstellt werden. In früheren Jahren stand daselbst eine Burg. Das Dörfchen ist gar hübsch und ruhig gelegen und eignet sich vorzüglich als Kurort.

An Stelle der Confiserie Michel in Interlaken entsteht auf nächste Saison das Hotel „Splendide“. („Gastwirt“)

Schulhausbaute Brugg. Ohne Diskussion und Gegen-
antrag erledigte die Einwohnergemeinde durch einfache
Zustimmung zu dem gemeinderätslichen Vorschlage den
Auftrag an Herrn Architekt A. Fröhlich in Charlottenburg
zur Ausarbeitung eines definitiven Schulhausbau-
projektes.

Zur Überbauung des St. Anna-Areals in Zürich mit einem Häuserblock, der den Christlichen Verein junger Männer, das Freie Gymnasium, eine für beide Institute gemeinsame Turnhalle, eine neue St. Annakapelle und ein kleines Hotel als Dependance zum „Hotel Augustinerhof“ enthalten soll, haben die Architekten Bischoff & Weideli in Zürich auf Grund ihres, in einem engern Wettbewerb an exster Stelle prämierten Entwurfes, endgültige Baupläne ausgearbeitet, die, von den bauenden Vereinen genehmigt, in einem Prospekt veröffentlicht worden sind. Als Gesamtkosten einschließlich Bauplatz werden 2,003,000 Fr. angegeben. Da die Kosten des 3500 m² umfassenden Bauplatzes 672,000 Franken betragen, sind für den Bau samt Möblierung ungefähr Fr. 1,330,000 veranschlagt.

Im Bad Gurnigel sollen auf nächste Saison 20 neue Appartements geschaffen werden. Auch beabsichtigt man die Errichtung eines zweiten Hotels zu 220 Betten auf Bellevue; es soll mit dem Hauptgebäude durch moderne Kommunikationsmittel verbunden werden.

Kirchenbau St. Margrethen (Rheintal). Die katholische Kirchengemeinde St. Margrethen hat für eine neue katholische Kirche den Ankauf eines Bauplatzes in der Nähe des neuen Schulhauses beschlossen.

Im Einfamilienhäuser-Bauquartier in Rüschlikon haben die Herren Emil Mahler und Mezgermeister Engel (beide in Talfwil wohnhaft) schon ein Dutzend recht hübscher Einfamilienhäuser gebaut, die alle verkauft waren, bevor sie bezogen werden konnten. Nun baut der erstgenannte Unternehmer daselbst wieder sieben, der zweitgenannte 5 Einfamilienhäuser und weitere sind noch in Aussicht genommen, sodass dass ganze Terrain wohl bis in einem Jahre überbaut sein und zirka 30 von schönen Gärten umgebene, mit Gas- und Wasserversorgung eingerichtete „Klein aber Mein“ von allerliebstem Aussehen zählen wird.

Langnau behält sein Kurhaus. Wie das „Emmataler Blatt“ vernimmt, hat ein Konsortium von Bewohnern von Langnau die Dorfbergbesitzung angekauft, um sie dem Kurhaus als solchem zu erhalten und für Weiterbetrieb zu sorgen.

Kirchenbau Pany (Graubünden). Die Kirchengemeinde hat mit großer Mehrheit die von Architekt Mit. Hartmann in St. Moritz entworfenen Pläne für den Neubau der Kirche zur Ausführung akzeptiert. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 21,500 und mit den Kosten für das Geläute auf Fr. 24,000. Das Kirchlein werde sich im neuen Gewande wieder so heimelig und schlicht präsentieren wie das abgebrannte.

Bauliche Erinnerungen aus Uri. Es sind nun genau zweihundert Jahre, dass der erste Tunnel der Schwiez, das Urserenloch, in Angriff genommen wurde. 1706 wurde durch das Hochwasser der Reuss die „strebende oder hängende Brücke“, auf der man die große, vom Kirchberg senkrecht in das Reussbett oberhalb der Teufelsbrücke abfallende Fluh umgehen konnte, weggeschwemmt. Diese Brücke war mehr eine Art Steg oder Treppe, deren Balkenwerk, mit Ketten verbunden, an den im Reussbett liegenden, großen Granitblöcken befestigt war. Dass die Brücke an die Fluh mit Ketten angehängt war, ist nicht glaubwürdig; man sieht keine Spuren von Haken am Gestein, welche doch hiefür nötig gewesen wären.

Die Brücke wurde viel vom hohen Wasserstand der Reuss mitgenommen, und bei solchen Zeiten war deren Begehen für Menschen und Saumtiere mit Gefahr verbunden. Der ohnehin schon lärgliche Holzbestand des Urserentales wurde vom Unterhalt dieser Brücke aufgezehrt. Nun entschlossen sich, um die Nebelstände ein für allemal zu beseitigen, die Talleute von Urseren, den Kirchberg durchbrechen zu lassen, und hiefür fanden sie einen italienischen Unternehmer. Das Loch wurde auf zirka 200 Fuß Länge, 8 bis 9 Fuß Höhe und 7 bis 8 Fuß Breite berechnet und kostet 13,430 Urner Gulden. Die Arbeit wurde 1707 begonnen, erforderte aber viel mehr Arbeitszeit und „Pulver“, als man veranschlagt hatte; der Unternehmer kam in Schaden. Die Talleute von Urseren waren aber von dem „Loch“, das man als ein Weltwunder pries, so befriedigt, dass sie dem Unternehmer einen Nachtrag zuerkannten, dass er bestehen konnte.

Die sagengeschmückte Teufelsbrücke liegt ebenfalls auf Urserengebiet. Die alte Teufelsbrücke, welche sechs Meter tiefer lag, als die gegenwärtige, 1830 erbaute, datiert von 1728 und stürzte, vom Zahn der Zeit zerstört, 1888 ein. Am Tage vor ihrem Einsturz beging sie noch Pfarrer Herzer von Göschnen, um seinen Hut zu holen, den ihm der Wind entführt hatte. Ein Meisterwerk war diese Brücke nicht, gleichviel wer sie gebaut haben möchte. Ob vorher schon eine steinerne Brücke da war, oder nur eine aus Holz gezimmerte, wie die stiehende Brücke, darüber schweigt die Geschichte.

Rundholzeinkauf und Sägereibetrieb.

Antwort auf den Artikel in Nr. 29 des „Handw.-Zeitung“.

Den Rundholzläufern geschieht es ganz recht, wenn sie nichts verdienen oder vielmals noch Geld zulegen, sie wollen es ja so haben. Bei den nun bald wieder beginnenden Steigerungen sollen die Herren „Kollegen“

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon	Telephon
Telegramm-Adresse:	
PAPPBECK PIETERLEN.	
Fabrik für	
Ia. Holz cement	Dachpappen
Isolirplatten	Isolirteppiche
Korkplatten	
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate	
Deckpapiere	
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu	
billigsten Preisen. 820 u	